

4. Sonntag im Jahreskreis

„Was ist denn in dich gefahren?“, das hat deine Mama oder dein Papa dich vielleicht auch schon mal gefragt, wenn du dich - über was auch immer - total aufgeregt hast.

Die Menschen zur Zeit Jesus, stellten sich das damals so ähnlich vor. Wenn Menschen krank waren oder sich irgendwie komisch verhielte, dann waren sie in der damaligen Vorstellung nicht mehr ‚sie selbst, sondern „ein anderer hatte von ihnen Besitz ergriffen“. Er war“, von einem unreinen Geist besessen“.

Das Evangelium heute spielt in einer Synagoge. Das war der Ort des Gebetes, der Ort, an dem sich die jüdischen Gemeinden versammelten. In die Synagogen dürfen nur die Menschen, die rein waren, also musste der Mann mit den Dämonen draußen bleiben. Vor allen die Schriftgelehrten halten sich genau an die Vorgaben und Vorschriften die in den Büchern Mose geschrieben sind. Deshalb muss der Mann draußen bleiben!

Aber auch wir grenzen heute Menschen aus verschieden Gründe manchmal aus.

Jesus redet nicht wie die Schriftgelehrten, er redet wie einer, der Vollmacht von Gott hat. Das soll heißen: Jesus schaut den Mann an, es ist ihm egal ob er rein ist oder von „bösen Geistern“ befallen ist, er will ihm helfen. In Jesus wird die Liebe Gottes spürbar. Jesus geht es nicht nur um das Einhalten von Gesetzen, sondern darum, sich der Liebe Gottes zu öffnen. Wenn er „mit Vollmacht“ redet, dann bedeutet das: Er ist viel mehr als ein Gesetzeshüter, Lehrer, Ratgeber oder Richter - er ist Gottes Sohn selber, Gottes Liebe, die zu uns Menschen kommt.

Jesus vertreibt nicht nur böse Geister, er will dass jeder und jede mit allen Fähigkeit gesehen werden, egal wie komisch er oder sie auf andere wirken. Er will nicht, dass jemand draußen alleine stehen muss.

Jesus will jeden/jede von euch zu seinen Freund oder Freundin machen.

Lieber Gott, du bist immer bei uns.
In Jesus haben wir einen Freund, der zu uns steht,
dem wir voll und ganz vertrauen können.
Mit ihm brauchen wir nichts zu fürchten.
Durch ihn wissen wir, dass unsere Eltern, unsere Freunde,
alle Kinder und Erwachsenen dieser Welt,
ein großes Freundschaftsnetz bilden können.
Segne uns, damit wir für andere wahre Freunde sein können
und andere für uns wahre Freunde sind - so wie Jesus,
der ein Freund aller Menschen ist, und uns liebt.
Amen.

Wenn du willst kannst du ein Bild zum Thema Freundschaft malen und es im Pfarrbüro in den Briefkasten werfen. Bitte schreib deinen Namen auf die Rückseite und ob wir es online und in der Kirche veröffentlichen dürfen.